

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 21/0023</b>
<b>Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt</b>			<b>Datum: 15.01.2021</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Ganteför, Svenja</b>	<b>Tel.: -364</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
<b>Umweltausschuss</b>	<b>20.01.2021</b>	<b>Anhörung</b>

## Essbare Stadt – Konzept zur Umsetzung im Jahr 2021

### Sachverhalt:

Im Umweltausschuss am 16.9.2020 wurde die Verwaltung von der SPD-Fraktion gebeten, ein Konzept zur zeitnahen Umsetzung der essbaren Stadt zu erstellen.

Ziel einer „essbaren Stadt“ ist es, in der breiten Bevölkerung das Bewusstsein für biologische Vielfalt und deren Wert zu fördern. Im Unterschied zu den bisherigen Maßnahmen soll dabei speziell die genetische Vielfalt thematisiert werden – als wichtige Voraussetzung für biologische Vielfalt. Für die positive Vermittlung dieses natürlichen Reichtums sollen jedes Jahr die unterschiedlichen Sorten einer (wechselnden) Nutzenpflanzenart auf öffentlichen Flächen angepflanzt und für alle erlebbar werden.

Zum Start im Jahr 2021 hat sich die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe – bestehend aus Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt, Fachbereich Natur und Landschaft, Amt für Gebäudewirtschaft und dem Betriebsamt – für den Riesen Kürbis mit 30 verschiedenen Sorten entschieden. Diese Art wurde aufgrund ihrer optischen Auffälligkeit, der kaum bekannten Sortenvielfalt und ihrer relativ einfachen Pflege ausgewählt. Die essbare Stadt soll in allen Stadtteilen erlebbar werden. Hierfür konnten bisher neun Flächen ausgemacht werden, auf denen die Sorten des Riesen Kürbisses in Rabatten oder Hochbeeten gepflanzt werden:

- |  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| 1. Am Exerzierplatz:                               | ca. 260 m <sup>2</sup>              |
| 2. Im Moorbekpark:                                 | ca. 250 m <sup>2</sup>              |
| 3. U-Bahn-Haltestelle Richtweg:                    | ca. 150 m <sup>2</sup>              |
| 4. U-Bahndeckel Marommer Straße:                   | ca. 120 m <sup>2</sup>              |
| 5. Am Wanderweg hinter dem Arriba:                 | ca. 140 m <sup>2</sup>              |
| 6. Heidbergstraße, hinter dem ZOB und Stadtwerken: | ca. 1.300 m <sup>2</sup>            |
| 7. Spielplatz Mittelstraße:                        | Hochbeet bereits vorhanden          |
| 8. Naturgarten Ossenmoorpark:                      | Standort für ein bis zwei Hochbeete |
| 9. Willy-Brandt-Park:                              | Standort für etwa fünf Hochbeete    |

Die Gesamtfläche beträgt knapp 2.250 m<sup>2</sup>. Hier sollen bereits vorgezogene Pflanzen in einem Abstand von jeweils 1,5 m zueinander gepflanzt werden. Dadurch ergibt sich eine benötigte Gesamtanzahl von etwa 1.000 Pflanzen, die bis Mitte Mai 2021 in einer Gärtnerei vorgezogen werden sollen. Das Saatgut muss aufgrund der Vielzahl der Sorten bei verschiedenen Züchtern bestellt werden. Die Herstellung der Flächen (Abtragung und Entsorgung der Grasnarbe, Lockerung des Bodens, Einbau des Substrats, Kompost und Düngung) sowie die anschließende Anpflanzung und Pflege soll ein externes Gartenbauunternehmen durchführen. Die Flächen müssen bis zur Anpflanzung Mitte / Ende Mai vorbereitet sein. Für die Bepflanzung einiger Hochbeete wird eine Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen angestrebt, die im Idealfall auch für die Pflege dieser Standorte gewonnen werden können. Interessierte

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	---------------------

Schulen und Kitas sollen zusätzlich das Angebot von Saatgut und Hochbeeten erhalten, auf das sie sich bewerben können. Geplant ist hierfür ein Kontingent von insgesamt 20 weiteren Hochbeeten.

Für den Erfolg des Projektes ist eine begleitende Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit enorm wichtig. An allen Beet-Standorten sind daher Infotafeln nötig, mit deren Hilfe das Konzept und die präsentierten Sorten vermittelt werden. Mit einer Quiztour per App von Beet zu Beet und QR-Codes auf den Infotafeln soll die essbare Stadt spielerisch erlebbar werden. Auch über Plakate wird auf die essbare Stadt Norderstedt aufmerksam gemacht. Zur Erntezeit ist ein Erntedankfest mit verschiedenen Aktionen geplant, wie z.B. einer Kürbis-Ausstellung und einer Kochveranstaltung unter freiem Himmel.

Dafür entstehen im Haushaltsjahr 2021 Kosten in Höhe von 140.000 Euro, die zur Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen sowie die begleitende Öffentlichkeitsarbeit benötigt werden (s. Tab. 1). Der Mittelbedarf wird im Nachtragshaushalt von der Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt angemeldet.

**Tabelle 1: Kosten- und Zeitplan Essbare Stadt Norderstedt 2021**

<b>Maßnahmen</b>	<b>Kosten in € (brutto)</b>	<b>Bis wann</b>
Saatgut für etwa 1.000 Kürbispflanzen (30 verschiedene Sorten) auf 10 städtischen Flächen	500,00	März
Anzucht von 1.000 Kürbispflanzen durch eine Gärtnerei	5.000,00	Mitte Mai
Herstellung der Flächen durch ein externes Gartenbauunternehmen: ca. 2.220 m <sup>2</sup>	65.000,00	Anfang Mai
Anpflanzung und Pflege durch ein externes Gartenbauunternehmen	25.000,00	Ende Mai
7 Hochbeete für die Flächen (inkl. Lieferung, Substrat und Aufbau)	7.000,00	Ende Mai
<b>Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit</b>		
20 Hochbeete für Schulen und Kitas (inkl. Lieferung, Substrat und Aufbau)	20.000,00	Anfang April
Saatguttütchen und Anzuchttöpfe für 50 Schulen und Kitas	2.000,00	Anfang April
11 Infotafeln (Unterkonstruktion mit Aludibond-Schildern)	7.000,00	Anfang Mai
Grafische Gestaltung und Druck der Infotafeln	6.000,00	Anfang April
Grafische Gestaltung von Plakaten	1.000,00	Anfang April
Quiztour "Essbare Stadt" per App	500,00	Mitte Mai
Gestaltung und Druck von Rezept-Postkarten	2.000,00	August
Veranstaltung (Erntedankfest mit verschiedenen Aktionen, z.B. Kürbis-Ausstellung, Koch-Event)	4.000,00	September
<b>SUMME</b>	<b>140.000,00</b>	